

# Schul-Nachrichten

für die Zeit

von Ostern 1869 bis dahin 1870.

## I. Chronik.

Das Sommersemester 1869 wurde am 6. April, das Wintersemester am 12. October eröffnet, wegen der Beschränktheit des zugleich als Classenlocal dienenden Saales, wie schon im Vorjahre, mit getheiltem Schülercötus. In jeder der beiden einander ablösenden Abtheilungen hielt der Director die Andacht, verlas die Schulgesetze und begrüßte die neu eintretenden Lehrer und Schüler.

Am 21. April als am Busstage und am 31. October als am Reformationsfeste fand die halbjährliche Schulcommunion statt, an welcher sich die Mehrzahl der confirmirten evangelischen Schüler, die Lehrer und ihre Familienglieder beteiligten.

Die üblichen Schulspaziergänge wurden auch in diesem Jahre, aber wie schon das Jahr zuvor, classenweise oder in Vereinigung mehrerer Classen zu einer gemeinschaftlichen Partie unternommen, jedesmal unter Führung der Ordinarien, denen sich die kein Ordinariat versehenden Collegen nach freier Wahl anschlossen.

Die Ferienschule wurde mit 25 Schülern durch Oberlehrer Menzel und Gymnasiallehrer Lippelt abgehalten.

An das Königl. Gymnasium in Brieg richtete das Lehrercollegium zu dessen am 10. August stattfindenden dritten Säcularjubiläum eine lateinische Glückwunsch-Adresse, welche von dem Director und dem Conrector Fülle persönlich überreicht wurde.

Am 27. September v. J., am 11. und 12. März d. J. fanden die Maturitäts-Prüfungen unter dem Vorsitze des Herrn Departementsraths Dr. Scheibert statt; das erste Mal wurden 5, das zweite Mal 13 Zöglinge der Anstalt geprüft und für reif erklärt, in dem letzten Termin drei — Schaub, Predari, Gädke — unter Entbindung von der mündlichen Prüfung. Ein Abituriert des Ostertermins erkrankte nach Vollendung der schriftlichen Arbeiten in lebensgefährlicher Weise und wurde dadurch leider an der Ablegung der mündlichen Prüfung behindert.

Am 2. September v. J. starb der Unter-Primaner Andreas Sonntag, einer unserer strebsamsten und zuverlässigsten Schüler, an der Schwindsucht; die Schüler seiner Classe, deren Ordinarius Dr. Müller und der katholische Religionslehrer Dr. Grimm gaben ihm bei der in seinem Geburtsorte Thröm bei Zauditz stattfindenden Beerdigung das Grabgeleit.

Am 6. März d. J. überbrachten der Director, der Oberlehrer Menzel und Dr. Grimm dem Lehrer der hiesigen Mittelschule und Zeichenlehrer des Gymnasiums Herrn Porske zu seinem 25jährigen Lehrer-Jubiläum die Glückwünsche des Collegiums.

Die Feier des Geburtstags Sr. Majestät wurde wie alljährlich durch öffentlichen Gesangs- und Redeactus begangen, an den sich die Entlassung der Abiturienten des Ostertermines durch den Director anschloss. Die Festrede hielt Dr. Müller, sein Thema lautete: König Wilhelm, ein deutscher Fürst.

Die Veränderungen im Lehrercollegium waren zahlreich und empfindlich. — Im Jahre 1868 waren vier Candidaten behufs der Ableistung resp. Vollendung ihres Probejahrs eingetreten, welche gleichzeitig mit der Verwaltung eines Ordinariats betraut wurden; zu Ostern der Dr. Augustin als Ersatz für Dr. Treutler, welcher ausschied, um sich auf die Lehramts-Prüfung vorzubereiten. Als demnächst zu Michaelis desselben Jahres der Gymnasiallehrer Bock einem Ruf an das Gymnasium in Bielefeld folgte, der Candidat Schmidt eine Lehrstelle an dem Gymnasium zu Bunzlau übernahm, der Candidat Kunzendorf abging, um bald darauf als Lehrer an der Realschule zu Reichenbach einzutreten, der etatsmässige Hilfslehrer Dr. Rössler aber in die Bock'sche Stelle aufrückte, wurde Dr. Augustin als etatsmässiger Hilfslehrer angestellt, während die übrigen drei Stellen durch die Probanden Dr. Helbig, Dr. Jeltsch und S. A. Candidat Krause besetzt wurden. Vergl. die Progr. von 1868 S. 25 und von 1869 S. XV. Von diesen wurde der Dr. Helbig bereits nach einem Jahre, zu Michaelis pr. durch die vorgesetzte Behörde dem Königl. Gymnasium zu Gr.-Glogau als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen. — Für ihn trat ein Dr. Storch, geboren 1846 zu Oppeln, Sohn eines Kreisgerichtsraths, evang. Confession, auf dem Gymnasium zu Oppeln und der Universität Breslau gebildet und im Juli 1869 pro facultate docendi geprüft.

Bereits vom 1. Juli ab erhielt Superintendent Redlich von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium die erbetene Entlassung aus der seit Michaelis 1839 durch ihn versehenen Stelle eines Hilfslehrers für den evangelischen Religionsunterricht, unter ehrenvoller Anerkennung seines langen und erfolgreichen Wirkens. Vergl. Progr. 1869 S. XV. — Sein Nachfolger war der Diaconats-Verweser Herr Hünefeld, aber auch dieser giebt bei seinem Uebergange in eine Pfarrstelle zu Ende dieses Semesters seine Functionen an der Schule wieder auf.

Einen herben, schwer zu ersetzenden Verlust erlitt die Anstalt sodann durch die zu Michaelis pr. erfolgte Berufung des Oberlehrers Dr. Levinson in die erste Oberlehrerstelle an dem neu organisirten Pädagogium zu Hefeld, nachdem er dem hiesigen Gymnasium über 11 Jahre angehört und ihm in Liebe, Treue und reichem Segen gedient hatte. Progr. 1869 S. XIV. — Die durch seinen Abgang und die Ascension der nächstfolgenden Collegen eingetretene Vacanz wurde ausgefüllt durch den Gymnasiallehrer Ernst Bonstedt vom Kgl. Gymnasium zu Gnesen. Derselbe ist geboren zu Bromberg im Jahre 1842, evangelischer Confession, Sohn des daselbst verstorbenen Appellationsgerichts-Raths B., vom Friedrich-Wilhelms-Gymnasium zu Posen Ostern 1863 als Maturus entlassen studirte 5 Jahre Philologie in Berlin, Breslau und Bonn, wurde 1868 in Bonn für das Schulamt geprüft, absolvirte vom August desselben Jahres ab das Probejahr in Gnesen und erhielt alsdann die Bestallung zum ordentlichen Lehrer des dortigen Gymnasiums.

Mit dem Ende dieses Schuljahrs haben wir ferner zu beklagen den Abgang des Gymnasial-Lehrers Dr. Müller, welcher nach nur 2½-jährigem, in hohem Mass erfolgreichen Wirken, dem Ruf in eine Oberlehrerstelle an dem Gymnasium zu Gnesen Folge leistet. Progr. 1869 S. XIV.

Endlich bleibt an persönlichen Veränderungen mit den Gefühlen der Wehmuth und treuen Eingedenkens zu berichten, dass am 25. December v. J. der Conrector emer. Wilhelm König in einem Alter von mehr als 77 Jahren aus dem Leben schied. Wenngleich bereits 1865 in den Ruhestand getreten, hat er bis zu seinem letzten Augenblick der Schule, an welcher er bald nach ihrer Gründung als Lehrer angestellt war, und den Amtsgenossen ein lebhaftes und, wo es thunlich war und so oft die Aufforderung an ihn erging, auch thätig sich erweisendes Interesse bewahrt, wie er selbst Allen, die ihn gekannt, unvergesslich bleiben wird. Dem zahlreichen Trauergeloge am 28. schlossen sich die hier gegenwärtigen Lehrer und Schüler an. Progr. 1869 S. XI.

In sachlicher Rücksicht ist zu bemerken, dass zuerst in diesem Schuljahr die bei Theilung der Quarta und beider Ordnungen der Tertia in Aussicht genommene und längere Zeit hindurch nach Möglichkeit festgehaltene Einrichtung von Wechselcöten mit halbjährlich alternirender Versetzung definitiv aufgegeben worden ist. Hauptsächlich wohl in Folge der hier traditionellen Bevorzugung des Ostertermins für die Anmeldung der Schüler hatte sich je länger je mehr eine so ungleiche Frequenz der entsprechenden Parallelcöten herausgestellt, wie sie weder der Oeconomie der Lehrkraft, noch der Beschaffenheit unserer Räumlichkeiten entsprach; so zählten beispielsweise im Sommer 1866 die beiden Cöten der Ober-Tertia 58 und 34, die der Quarta gar 83 und 58 Schüler!

Der Unterricht hatte im Sommer, abgesehen von einigen wenigen Behinderungsfällen und von den durch die Feier des Jubiläums der Anstalt hervorgerufenen, allerdings nicht unbedeutlichen Störungen, seinen normalen Fortgang; dagegen verursachte im letzten Semester die gleich zu Anfang eintretende Erkrankung des O.-L. Reichardt an einem Herzleiden, welche ihn bis zum Schluss des Semesters zuerst theilweise, bald aber ganz seiner amtlichen Thätigkeit entzog, und zu welcher sich dann in der Mitte des letzten Halbjahres noch die achtwöchentliche Erkrankung des G.-L. Bonstedt gesellte, Schwierigkeiten ungewöhnlicher Art, und es konnte nur durch die ausnahmslose Mehrbelastung der Collegen und nicht ohne einzelne Restrictionen des Stundenplanes gelingen, den Unterricht in geordnetem Gange weiter zu führen und die positiven Forderungen des vorgeschriebenen Lehrplanes, wie dennoch geschehen ist, überall zu befriedigen.

Der Bestand des Lehrercollegiums während des Wintersemesters erhellt aus der folgenden Uebersicht.

1. Director Dr. Gädke.

Oberlehrer:

2. Profector Keller.
3. Conrector Fülle.
4. Oberlehrer Kinzel.
5. Oberlehrer Reichardt.

Ordentliche Lehrer:

6. Gymnasiallehrer Wolff.
7. Oberlehrer Menzel.
8. Dr. Werkmeister.
9. Dr. Karbaum.
10. Dr. Müller.
11. Dr. Grimm, kath. Religionslehrer.

12. Dr. Rössler.

13. Gymn.-Lehrer Bonstedt (provisor.)

14. Gymn.-Lehrer Lippelt.

Wissenschaftliche Hülflehrer:

15. Dr. Augustin (etatsmässig).
16. Dr. Jeltsch.
17. Krause.
18. Diaconus Hünefeld.
19. Cand. prob. Dr. Storch.
20. Caplan Krahl (Lehrer des Polnischen.)

Zeichenlehrer:

21. Lehrer Porske.

## II. Verfügungen der Behörden.

1868. 12. November. C. V. Ein Zeugniß „behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienst“ gemäss der Circularverfügung v. 11. Oct. 1865 darf nur dann ausgestellt werden, wenn die Lehrerconferenz der Ansicht ist, dass die vorschriftsmässigen Bedingungen dazu erfüllt sind; in allen anderen Fällen ist dem die Anstalt verlassenden Schüler ein gewöhnliches Abgangszeugniß zu ertheilen, welches über seine Qualification für den einjährigen Freiwilligendienst kein Urtheil enthält.

1869. 10. April. Wenn mehr als zwei Brüder die Anstalt besuchen, so dürfen die übrigen nur insoweit vom Schulgeld befreit werden, als dadurch der zulässige Freistellensatz von 10% nicht überschritten wird.

3. Juni. C. V. Die Directoren sind berechtigt, bei Ausstellung von Duplicaten der Abgangszeugnisse für ihre Mühewaltung eine Ausfertigungsgebühr von 1 Thlr. zu erheben. — Aufnahme-Aspiranten sind erst nach Erlegung des Inscriptiionsgeldes zu prüfen.

13. September. C. V. Mit den Arbeiten der Abiturienten sind zugleich Abschriften ihrer Zeugnisse einzureichen.

### III. Frequenz.

Die Frequenz der beiden Semester, desgleichen die confessionellen und die Heimathsverhältnisse unserer Schüler zeigt die nachfolgende Tabelle.

	Sommer 1869.							Winter 1869/70.						
	Ueberhaupt	Evan-gelisch	Katho-lisch	Jü-disch	Ein-heim.	Aus-wärt.	Aus-länd.	Ueberhaupt	Evan-gelisch	Katho-lisch	Jü-disch	Ein-heim.	Aus-wärt.	Aus-länd.
O I.	19	7	9	3	7	12	—	17	7	8	2	8	9	—
U I.	26	7	16	3	12	14	—	31	7	21	3	12	19	—
O II.	56	14	24	18	21	35	—	57	14	26	17	22	35	—
U II A.	36	9	13	14	8	28	—	36	8	13	15	9	27	—
U II B.	40	13	14	13	10	30	—	41	10	20	11	13	27	1
O III A.	48	12	30	6	18	30	—	52	15	28	9	20	31	1
O III B.	48	17	23	8	21	25	2	50	14	32	14	23	24	3
U III A.	65	13	36	16	30	33	2	52	13	24	15	23	29	—
U III B.	58	19	18	21	26	32	—	54	18	17	19	27	27	—
IV A.	67	16	32	19	26	40	1	63	16	32	15	27	36	—
IV B.	69	23	27	19	24	43	2	65	26	25	14	20	43	2
V.	83	25	37	21	38	43	2	71	19	32	20	37	34	—
VI.	72	28	39	5	32	36	4	71	25	40	6	27	43	1
Summa	687	203	318	166	273	401	13	660	192	308	160	268	384	8

### IV. Maturitätsprüfungen.

Mit dem Zeugniß der Reife haben die Anstalt verlassen folgende 18 Schüler:

Nr.	N a m e	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Conf.	Alter Jahre	Auf d. An- stalt Jahre	In Prima Jahre	Studium
<b>a. Michaelis 1869.</b>								
1.	Czesch Franz	Ratibor	† Webermeister daselbst	kath.	22	10 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Theol.
2.	Wechselmann Alfred	Ratibor	Kaufmann daselbst	jüd.	17	8 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Rechte.
3.	Weissenberg Joseph	Zawodzie	Kaufmann daselbst	jüd.	21	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2	Medicin.
4.	Edler Franz	Miechowitz	† Steiger daselbst	kath.	21	3	2	Medicin.
5.	Tomanek Hans	Studzinitz	Lehrer, Ob.-Goczalkowitz	kath.	19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Theol.
<b>b. Ostern 1870.</b>								
1.	Jäkel Karl	Naclo	Berginspector, Tarnowitz	kath.	21	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Steuerfach.
2.	Schaube Adolf	Ober-Peilau	Stationsvorsteher, Rybnik	ev.	18	9	2	Philol.
3.	Predari Caesar	Weissensee	Appell.-Ger.-Rath hier	ev.	16 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	4	2	Rechte.
4.	Gädke Richard	Spandau	Gymnasial-Director hier	ev.	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	2	Militärdienst.
5.	Heitz Alfred	Waldenburg	Bergrath hier	ev.	20	11	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Militärdienst.
6.	Newrzella Joseph	Borutin	Bauera daselbst.	kath.	22	7	2	Medicin.
7.	Beier Victor	Ratibor	Rechnungsrth daselbst	ev.	17	9	2	Rechte.
8.	Besta Karl	Ratibor	Bäckermeister hier	kath.	20	8	2	Baufach.
9.	Albert Otto	Falkenberg	Kr.-Steuereinn. G.-Strehlitz	ev.	19	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2	Forstfach.
10.	Gottschalk Max	Zabrze	Oberschichtmeister daselbst	ev.	20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3	Handlung.
11.	Finke Moritz	Myslowitz	Kaufmann, Petzkowitz	jüd.	21	7	2	Philol.
12.	Pohl Oscar	Pless	Arzt daselbst	kath.	22	9	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Medicin.
13.	Sugg Paul	Rauden	Dr., Arzt daselbst	kath.	20	7 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2	Theol.

## Themata der schriftlichen Arbeiten.

## a. Michaelis 1869.

Deutscher Aufsatz. Das Ungemach eine Schule, das Glück eine Prüfung.

Lat. Aufsatz. Nominquam fit, ut humili loco nati amplissimos honores assecuti sint.

Mathem. Aufgaben. 1. Der Mantel eines geraden Kegels ist ein Quadrat von  $50,2655 \square'$  Flächeninhalt. Wie gross ist der Kubikinhalt des Kegels, die Oberfläche der eingeschriebenen Kugel und der Flächeninhalt des Berührungskreises zwischen Kegel und Kugel? — 2. Aus einer Dreiecksseite  $a = 518,3$ , ihrem Gegenwinkel  $A = 74^\circ 39' 59''$  und dem Radius des eingeschriebenen Kreises  $\rho = 126,5$  sind die anderen Winkel und eine zweite Seite zu berechnen. — 3. Das Vorderrad eines Wagens macht auf einem Wege von 360 Fuss 6 Umdrehungen mehr als das Hinterrad; wenn aber der Umfang jedes Rades um 6' grösser wäre, so würde auf demselben Wege das Vorderrad nur 4 Umdrehungen mehr machen als das Hinterrad. Wie gross ist der Umfang jedes Rades? — 4. Durch den einen Schnittpunkt zweier sich schneidenden Kreise eine Secante beider Kreise so zu legen, dass die Verbindungslinien ihrer Endpunkte mit dem andern Schnittpunkte der Kreise sich wie die Abschnitte der Secante verhalten.

## b. Ostern 1870.

Deutscher Aufsatz. Aufgeschoben ist oft aufgehoben.

Latin. Aufsatz. Quod apud Nepotem legimus nimiam fiduciam magnae plerumque calamitati esse, id recte se habere exemplis comprobetur.

Math. Aufgaben. 1. Das Volumen einer graden vierseitigen Pyramide mit quadratischer Grundfläche ist  $= 1280$  Kubikfuss, der Neigungswinkel der Seitenkanten gegen die Grundfläche  $\alpha = 52^\circ 58' 28,8''$ . Zu berechnen ist der Neigungswinkel der Seitenflächen gegen die Grundfläche, die ganze Oberfläche der Pyramide und der Radius der eingeschriebenen Kugel. — 2. Ein Dreieck zu construiren aus der Höhe auf eine Seite, dem Verhältniss der zu den beiden andern Seiten gehörenden Transversalen und dem Winkel der Transversalen. — 3. Zwei Dörfer, von denen das eine 3 Berechtigte weniger zählt als das andre, sollen eine Fläche von 510 Morgen so theilen, dass alle Berechtigten gleichviel erhalten. Nachdem jedem Dorfe bereits sein Antheil zugewiesen ist, zeigt es sich, dass in dem einen Dorfe nicht 3 sondern 5 Berechtigte weniger als in dem andern vorhanden sind und daher, wenn die Theilung dennoch weiter vollzogen wird, jeder Theilnehmer dieses Dorfes 12 Morgen mehr als der des andern erhalten würde. Wie gross war der Antheil jedes Dorfes und die Zahl der Berechtigten ursprünglich angenommen worden? — 4. Aus der Summe zweier Höhen eines Dreiecks ( $h_a + h_c = 372,9$ ), dem von den zugehörigen Seiten eingeschlossenen Winkel ( $B = 76^\circ 32' 50''$ ) und dem Radius des umschriebenen Kreises ( $r = 123,67$ ) sind die Seiten und Winkel des Dreiecks zu berechnen.

## V. Die wissenschaftlichen Sammlungen

wurden aus den etatsmässigen Mitteln durch Ankauf vermehrt. Ausserdem gingen für die Bibliothek an Geschenken ein: Vom Königl. Ministerium: Hesychius ed. M. Schmidt V 1—4; Reitlinger, Johannes Kepler Th. 1; Leben und ausgew. Schriften der Väter der lutherischen Kirche Th. 6. — Vom Königl. Schulcollegium: Langkavel Botanik der späteren Griechen; Protocolle der Westfäl. Directoren-Conferenz. — Von der Schles. Gesellschaft: Jahresbericht und Abhandlungen der Gesellschaft. — Von den Verfassern, bzw. deren Angehörigen: v. Könnert Poetischer Nachlass; Mantels zwei Abhandlungen aus der Geschichte von Lübeck (durch Oberl. Menzel); Breusing, Gerhard Kremer gen. Mercator, ein Vortrag; Schönwälder und Guttmann Geschichte des Gymn. zu Brieg. — Vom Verleger: Krumme Lehrb. der Physik. — Vom Herrn Referendar a. D. Scheller: Halm die Schlacht bei Liegnitz; Stocken die Centralturn-Anstalt zu Berlin; v. Wolzogen Memoiren; Pomerania 2 Bde.; Klose Geschichte und Beschreibung von Breslau 6 Bde.; Friedrich d. Gr. und die Ca-

detten-Anstalten, ein Vortrag; v. Martens Denkwürdigkeiten; Lichtstern Schlesische Fürstenkrone, Beschreibung von Schlesien; v. Müffling die Feldzüge der schlesischen Armee unter Blücher; Erinnerungen eines preuss. Officers aus den Feldzügen von 1792 bis 1794; Sophokles übers. von Donner.

## VI. Unterstützungen und Prämien.

An ganzen und halben Freistellen für bedürftige und würdige Schüler, einschliesslich der Immunes und der dritten und vierten Brüder, wurde der etatsmässige Satz von 10% Schulgeld-Erlass gewährt.

Desgleichen wurden aus dem entsprechenden Titel des Etats Weihnachtsgeschenke (lateinische und griechische Lexica) an 6 Schüler der oberen und mittleren Klassen verabreicht.

Die Geldprämie der Kelch'schen Stiftung (7 Thlr. jährlich) erhielten Weihnachten 1868 für den besten deutschen Aufsatz: der Oberprimaner Goldstein und der Unterprimaner Schaube; Weihnachten 1869 für die beste mathematische Arbeit: der Oberprimaner Schaube und der Unterprimaner Reinboth.

Das Stipendium Kelchianum (20 Thlr. jährlich) war vom 2. Semester 1868 ab dem Studiosus der kath. Theologie Sczygiel zu Breslau auf 3 Jahre verliehen.

Das utraquistische Stipendium (zusammen 37½ Thlr. jährlich) für künftige Studirende der katholischen Theologie, welche am polnischen Unterricht theilnehmen, verlieh der Herr Fürstbischof von Breslau auf den Antrag des polnischen Lehrers und des Directors für 1868 den Oberprimanern Sczygiel, Kaluza, Gross, dem Unterprimaner Ganczarski und dem Obersecundaner Bauer; für 1869 dem Studiosus Ganczarski und den Primanern Klaszka und Hergesell (den beiden letzteren 2 Portionen).

Das Traube'sche Stipendium (17½ Thlr. jährlich) erhielt für 1868 der Oberprimaner Goldstein, für 1869 der Oberprimaner Pietzyk.

Das gelegentlich des 50jährigen Jubiläums der Anstalt errichtete „Stipendium ehemaliger Schüler des Königl. Gymnasii zu Ratibor für arme Schüler desselben“, dessen Urkunden und Werthpapiere bei der diesjährigen Geburtstagsfeier Sr. Majestät in öffentlicher Festversammlung durch die Herrn Appellations-Gerichtsrath und Landesältesten v. König und Stadtverordneten-Vorsteher Polko dem Director mit besonderer Ansprache übergeben wurden, wird zur Verwendung gelangen, sobald das gegenwärtig 1800 Thlr. in Ratiborer Kreisobligationen betragende Capital die Summe von 2000 Thlr. erreicht hat. Es sollen alsdann nach dem Statut der Stiftung alljährlich am Stiftungstage des Gymnasii (2. Juni) 2 „arme, fleissige und talentvolle Schüler, welche mindestens 1 Jahr das Gymnasium besucht haben, ohne Unterschied des Glaubens und der Herkunft“ von den Lehrern bestimmt werden, und ein Jeder von ihnen, als „Unterstützung während ihres Aufenthalts auf dem Gymnasium“ die Hälfte der Zinsen erhalten.

Die Gymnasial-Krankenkasse, welche vom Prorector Keller verwaltet wird und arme Schüler durch Arznei und ärztliche Pflege zu unterstützen bestimmt ist, hatte im Jahre 1869 eine Einnahme von 271 Thlr. 4 Sgr. 11 Pf.; (Bestand aus 1868: 58 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf.; Zinsen 21 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf.; Beiträge der Schüler 172 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf.; Geschenke 18 Thlr. 25 Sgr.; Insgesamt 3 Sgr. 6 Pf.); — eine Ausgabe von 177 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — bleibt Bestand 93 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf.; ausserdem an Werthpapieren 500 Thlr.

